

Gliederung

1. Grußwort	4
2. Jugendpolitik	6
2.1. Jugendpolitische Gespräche	6
2.1.1. Landtagsfraktionen	6
2.1.2. Ministerien.....	6
2.1.3. Landesverwaltungsamt	6
2.2. Stellungnahme/Informationspapier	6
3. Arbeitsschwerpunkte.....	7
3.1. Situation der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt	7
3.1.1. Zentrale Ergebnisse der Studie von Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt	7
3.1.2. Jugendpolitisches Fachgespräch mit anschließender Pressekonferenz	8
3.1.3. Knoten im Taschentuch für die Fachkräfte.....	8
3.2. Partizipation junger Menschen	9
3.2.1. Gespräch mit der CDU-Landtagsfraktion	9
3.2.2. Fachtag Kinderpartizipation Bündnis90/Die Grünen	9
3.2.3. Aktives JA zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen! – KJR LSA fordert Landespolitik auf, Beteiligung junger Menschen zu erweitern	10
3.3. Jugendbildung.....	11
3.3.1. AG von MK und MAS zu „Kooperation von Schule und Jugendarbeit“	11
3.3.2. AG im Rahmen der Kooperationsvereinbarung Jugendhilfe und Schule.....	11
3.3.3. Fach-AG Jugendbildung zu den Verfahrensgrundsätzen.....	12
3.3.4. Umsetzung der Förderung der Richtlinie der Jugendbildungsreferent/innen	12
3.3.5. Fazit: Diskussionsprozesse und deren Verortung	12
3.4. Strukturprozess der Beratungslandschaft in Sachsen-Anhalt	12
4. Gremien- und Netzwerkvertretung.....	15
4.1. Gremien und Netzwerke	15
4.2. KJR-interne Gremienarbeit	15
4.2.1. Sprecher/innenkreis	15
4.2.2. Vorstandssitzungen/Klausur des Vorstands und der Geschäftsstelle	16
4.2.3. Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise.....	16
5. Veranstaltungen.....	18
5.1. Jugendpolitischer Stammtisch	18
5.2. Fachtag	18

6. Öffentlichkeitsarbeit.....	19
6.1. fakt KOMPAKT.....	19
6.2. Pressearbeit	20
7. Projekte des KJR LSA.....	22
7.1. Landeszentralstelle juleica	22
7.1.1. Ausgangssituation der Landeszentralstelle	22
7.1.2. Zielstellung	22
7.1.3. Zielgruppen	23
7.1.4. Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements.....	23
7.1.5. Qualitätssicherung und -entwicklung	24
7.2. Jugendberufshilfe – Analyse zur Erhebung der IST-Situation.....	25
7.2.1. Ausgangssituation	25
7.2.2. Ziel	26
7.2.3. Phasen des Projektes	26
8. Ausblick.....	27
8.1. Fokus Jugend 2012: Jugendpolitik.....	27
8.2. Jugendengagement	27
8.2.1. TU Dortmund: Online Befragung „Keine Zeit für Jugendarbeit!?“	27
8.2.2. Freiwilligensurvey 2009	28
8.3. wählerisch	28
9. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.....	29
9.1. Der KJR LSA arbeitet im Rahmen einer pluralistischen Organisationsstruktur	30
9.2. Mitgliedsverbände des KJR LSA.....	31
9.3. Zentrale Aufgaben und Zielgruppen des KJR LSA.....	32

1. Grußwort

**Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Jugendverbänden und Kinder- und Jugendringen,**

es ist noch nicht ganz ein Arbeitsjahr vergangen seit unserer letzten Mitgliederversammlung und folglich auch dem euch zuletzt vorgelegten Arbeitsbericht. Wir haben im November 2011 auf unserer 27. Mitgliederversammlung beschlossen, den Turnus unseres obersten beschlussfassenden Gremiums aufgrund der Arbeitsbedarfe zu verändern. Insofern ist der Abstand zwischen der letzten, der aktuellen und der kommenden MV im Frühjahr 2013 etwas verkürzt. Aber eines können wir euch auf jeden Fall versichern: Es war keine weniger arbeitsintensive Zeit.

Themenschwerpunkte der vergangenen Monate waren vor allem Partizipation junger Menschen, das Thema der außerschulischen Jugendbildung und deren Rahmenbedingungen und die Situation der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit im Land. Weiterhin hat uns auch die Strukturdebatte begleitet und somit auch die Perspektive unserer Geschäftsstelle.



Konnten wir in den ersten beiden Bereichen gute Gespräche verzeichnen, Aufmerksamkeiten auf die Bedarfe der jungen Menschen und Fachkräfte lenken, so gelang es nicht, im Rahmen der Neustrukturierung der Trägerlandschaft eine stabile Perspektive für den Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. vom Land zu bekommen. Seit wenigen Tagen haben wir den Zuwendungsbescheid für

die Geschäftsstelle für den Doppelhaushalt 2012/2013 in den Händen. Dieser ermöglicht aber keine zuverlässige Prognose für das Danach. Die Mittel sind knapp, um nicht zu sagen, nicht mehr ausreichend, um die aktuellen Bedarfe und steigenden Kosten zu decken. Die Zusammenarbeit mit den anderen in den Prozess involvierten Trägern erschwert sich zunehmend. Konkurrenzgebaren untereinander treten auf. Wir sind sehr unzufrieden aufgrund der Ungewissheit, was die Zukunft unserer eigenen Geschäftsstelle betrifft. Dennoch können wir sagen, dass wir eine inhaltlich zuverlässige und wertvolle Arbeit geleistet haben – trotz der nicht zufriedenstellenden Gesamtsituation.



Wir lassen nicht locker, wir bleiben dran! Unsere jungen Menschen im Land brauchen uns gemeinsam als starke Interessensvertretung! Und das sind wir – gemeinsam! Und das werden wir auch bleiben – gemeinsam!

In diesem Sinne möchten wir allen aktiv Engagierten in den Jugendverbänden und Jugendringen unseres Landes herzlich danken, für euer stabiles, kontinuierliches Engagement, für eure Mitarbeit und Unterstützung, für kritische Anmerkungen und Beiträge!

*„Man kann einen Menschen nichts lehren,
man kann ihm nur helfen,
es in sich selbst zu entdecken.“
Galileo Galilei*

Euer Vorstand

Vorstandsvorsitzender:

Rolf Hanselmann (PJW)

stellvertretender Vorstandsvorsitzender:

Gernot Quasebarth (bejm)

weitere Vorstandsmitglieder:

Tom Bruchholz (Landesjugendwerk der AWO)

Wieland Kunze (Jugendrotkreuz)

Olaf Schütte (fjp>media)

Detlev Zinke (Internationaler)

2. Jugendpolitik

2.1. Jugendpolitische Gespräche

2.1.1. Landtagsfraktionen

Der Vorstand und die Geschäftsstelle des KJR LSA führten Gespräche mit den Landtagsfraktionen zur jugendpolitischen Situation im Land Sachsen-Anhalt.

Themen waren u.a.:

- Partizipation junger Menschen,
- Situation der Jugendverbände und des KJR LSA,
- Fachkräfteprogramm/Fachkräftethematik,
- außerschulische Jugendbildung,
- Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit im Land sowie
- Finanzsituation und Verwaltungshandeln/Verwaltungsabläufe.

2.1.2. Ministerien

Mit den entsprechenden Ministerien sind wir im steten Kontakt. Insbesondere im Ministerium für Arbeit und Soziales haben zahlreiche Termine und Gespräche auf den Ebenen der Referats- und Abteilungsleitung stattgefunden. Eckpunkte hierbei waren u.a. die Strukturdebatte, Zuständigkeit des Ministeriums für den Bereich der außerschulischen Jugendbildung, die Richtlinie zur Jugendbildung, Umgang mit dem Zuwendungsverfahren, Haushaltsaufstellung und Planung.

2.1.3. Landesverwaltungsamt

Nach dem Wechsel des Leiters des Landesverwaltungsamtes führten wir ein erstes Gespräch mit Alexander Nissle, der seit Anfang 2012 diese Funktion ausführt. Hier ging es überwiegend um ein gegenseitiges Kennenlernen und die Rolle des KJR LSA sowie der Jugendverbände. Herr Nissle sicherte zu, dass auch er interessiert daran sei, Bürokratie und Verwaltungsaufwand zu verringern.

2.2. Stellungnahme/Informationspapier

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. nimmt zu wichtigen jugendpolitischen Entwicklungen, zu Gesetzesvorhaben oder -änderungen Stellung. Im Berichtszeitraum hat der KJR LSA zu folgenden Themen/Gesetzen Stellung bezogen:

- Dezember 2011: KJR LSA beteiligt sich am Papier des Initiativkreises der Trägerlandschaft – Stellungnahme zum Abschlussbericht der **Neustrukturierung der Beratungslandschaft** in Sachsen-Anhalt hier: Institutionell geförderte Träger
- Mai 2012: Stellungnahme des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. zum Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Kinderförderungsgesetz sowie Beteiligung an den Stellungnahmen des Bündnisses für ein kinderfreundliches Sachsen-Anhalt und der des Landesjugendhilfeausschuss.

3. Arbeitsschwerpunkte

3.1. Situation der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt

Auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städten entstand in Kooperation zwischen der Hochschule Magdeburg-Stendal und dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. die von Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt erstellte Studie: „ausgebrannt? – Arbeitssituation und Arbeitsbelastung von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt“.

Diese spiegelt die alarmierenden Arbeitsbedingungen und die hohe Arbeitsbelastung der Fachkräfte in Sachsen-Anhalt wider. Der KJR LSA hat sich zur Aufgabe gemacht, die Ergebnisse der Studie in die Öffentlichkeit zu tragen und aktiv darauf einzuwirken, dass sich die Arbeitssituation der Fachkräfte in Sachsen-Anhalt deutlich verbessert.

3.1.1. Zentrale Ergebnisse der Studie von Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

1. In den vorliegenden Daten bilden sich einerseits Prozesse der Verfachlichung und Professionalisierung der im Handlungsfeld tätigen Fachkräfte ab. Für Zwecke sozialen (pädagogischen) Handelns mit Kindern und Jugendlichen originär ausgebildete und berufene Fachkräfte sind andererseits mehrheitlich anderweitig tätig.
2. In Bezug auf den Umgang mit als belastend wahrgenommenen Arbeitsbedingungen in der Kinder- und Jugendarbeit lassen sich unterschiedlichen „Kulturen“ nachzeichnen. Der Begriff „Unsicherheit“ muss hierbei als zentrale qualitative Klammer verstanden werden: Weite Teil der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt sind in Bezug auf die Perspektiven des Handlungsfelder durch dessen prekären Status als nachhaltig verunsichert zu bezeichnen.
3. Finanziers, Trägern und Vorgesetzten kommt bei der Gestaltung das Gelingen von Kinder- und Jugendarbeit fördernder Rahmenbedingungen eine herausgehobene Rolle zu: Ob sie dieser Aufgabenstellung immer gerecht werden, bleibt im Zweifel. In der Unterstützung der in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Fachkräfte insbesondere durch öffentliche Träger scheinen noch Entwicklungspotenziale erschließbar zu sein.
4. In kritischen Situationen beruflicher Belastung scheint es in der Kinder- und Jugendhilfe an ausreichenden Stützungs- und Beratungssystemen zu fehlen; „Rettungsanker“ sind in solchen Fällen vor allem Familie und Freundeskreis.
5. Kinder- und Jugendarbeit als in besonderem Maße beziehungsgestützte Soziale Arbeit ist auf den Einsatz der hier tätigen Fachkräfte angewiesen: Dem Land Sachsen-Anhalt drohen (beachtliche) Einbußen in Bezug auf den Umfang und die Stärke dieses Engagements.
6. Etwa ein Fünftel der in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Fachkräfte ist durch Prozesse im Prekarium und unter wachsendem (Anforderungs-) Druck zu gestaltender Kinder- und Jugendarbeit als in besonderem Maße belastet anzusehen; hier kommt Finanziers, Trägern und Vorgesetzten eine besondere Verantwortung zu.

3.1.2. Jugendpolitisches Fachgespräch mit anschließender Pressekonferenz

Am 12. Dezember 2011 trafen sich der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. und die jugendpolitischen Sprecher/innen der im Landtag vertretenden Fraktionen, um gemeinsam mit Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt (Hochschule Magdeburg-Stendal) über die Arbeitssituation der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit ins Gespräch zu kommen. Grundlage der Diskussion bildeten die Ergebnisse der von Wendt durchgeführten Studie: „ausgebrannt? – Arbeitssituation und Arbeitsbelastung von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt“.

Die Diskussion zeigte deutlich, dass grundlegende Voraussetzung für die Verbesserung der Situation der Fachkräfte eine stärkere gesellschaftliche Wertschätzung der Kinder- und Jugendarbeit an sich ist. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Information über das, was Kinder- und Jugendarbeit ausmacht und vor allem was diese leistet. Als besonders gelungenes Beispiel dafür, wie Politik und Jugendarbeit ins Gespräch kommen können, wurde von allen Beteiligten die vom KJR LSA und den Fraktionen durchgeführte Landtagswette gesehen.

Die Rolle des Landes liegt aus Sicht aller Abgeordneten in der Aufgabe, gleiche Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche zu schaffen und einheitliche Standards für die Arbeit der Fachkräfte zu setzen. Alle betonten zudem die Wichtigkeit der drei Landesprogramme für die Kinder- und Jugendarbeit im Land und vor Ort. Am Ende des Gespräches vereinbarten der KJR LSA und die jugendpolitischen Sprecher/innen das Thema intensiv weiter zu verfolgen. Alle Abgeordneten sicherten zu, die Diskussion und die sich aus ihnen ergebenden Impulsen in ihre Fraktion zu tragen.

3.1.3. Knoten im Taschentuch für die Fachkräfte

Mit unserer Aktion im Vorfeld der Landtagssitzung im Juni 2012 hat der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. erneut auf die Arbeitssituation der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt aufmerksam gemacht. Mit einem Knoten im Taschentuch wollen wir die Abgeordneten daran erinnern, sich kontinuierlich für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und ihre Arbeit einzusetzen. Wir fordern von der Landespolitik neben einer verstärkten Rückendeckung und Wertschätzung, für die von den Fachkräften geleistete und zu leistende Arbeit, sichere Rahmenbedingungen sowie eine der Tätigkeit und Qualifikation der Fachkräfte entsprechende Entlohnung.

Grundlage der Aktion ist die Beobachtung des KJR LSA, dass es immer schwerer wird, Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu gewinnen. Dies liegt nicht an den Kindern und Jugendlichen, sondern an den Rahmenbedingungen, wie befristete Verträge, zu wenig Zeit für die pädagogische Arbeit, fehlende tarifliche Anpassungen und den deutlich attraktiveren Stellenangeboten in anderen Bundesländern und anderen Tätigkeitsbereichen.

3.2. Partizipation junger Menschen

3.2.1. Gespräch mit der CDU-Landtagsfraktion

Zu Beginn des Jahres 2012 gab es in Folge unseres Beschlusses „Politische Partizipation junger Menschen“ auf der 27. Mitgliederversammlung ein Gespräch mit zwei Abgeordneten (Nicole Rotzsch und Eva Feußner) der Landtagsfraktion der CDU zum Thema.

Schwerpunkte waren hierbei:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Gemeinden:

- Bedürfnisse und Vorschläge von Kindern und Jugendlichen sollen gezielt umgesetzt werden
- bessere Vernetzung von Jugendarbeit und allgemeinen Gemeindeangelegenheiten
- besserer Zusammenhalt von „jung“ und „alt“ innerhalb der Gemeinde
- wenn Jugendliche sich ernst genommen fühlen, engagieren sie sich stärker und übernehmen für die Gemeinde nützliche Aufgaben
- Identifikation mit der Gemeinde
- Haltefaktor: Jugendliche bleiben der Gemeinde auch auf lange Sicht erhalten (Heimisch-Fühlen)
- Jugendliche handeln aus ihrer Sichtweise, aus dem was für sie wichtig ist

Kinder- und jugendpolitisches Programm:

- Demografischer Wandel: Die Interessen von Kindern und Jugendlichen müssen mehr Gewicht erlangen
- Steuerung/Strukturierung – Auftrag des Landes ist es, gleichwertige Lebensbedingungen sicherstellen
- mehr Anerkennung der Kinder- und Jugendarbeit als solche insbesondere auch in der Öffentlichkeit

Wahlrecht ab 16 Jahre:

- Argument: geringe Wahlbeteiligung der 16 Jährigen, aber auch keine auf Jugendlichen zugeschnittene Ansprache
- Partizipation Jugendlicher an politischen Entscheidungsprozessen
- Interesse an Politik wecken

Natürlich haben wir auch mit den anderen drei Landtagsfraktionen über stärkere Beteiligung von jungen Menschen gesprochen indem wir Partizipation stets als Thema in die jeweiligen Treffen mit eingebracht.

3.2.2. Fachtag Kinderpartizipation Bündnis90/Die Grünen

Unter dem Motto „Kinder sind nicht nur die Zukunft. Kinder sind auch das Jetzt.“ veranstaltete die Landtagsfraktion Bündnis90/Die Grünen im Mai ihren Fachtag zu Kinder- und Jugendpartizipation, zu dem der KJR LSA als Experte eingeladen war.

Inga Wichmann hat als Referentin die Herausforderung für unsere Gesellschaft dargestellt und gefordert, dass für alle jungen Menschen¹, alters- und zielgruppenadäquate Formen (politischer) Partizipation bereitzustellen sind. Dabei bedeutet Partizipation die Einbeziehung von Menschen in den gesellschaftlichen und politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess. Die Grundlage für Partizipation von jungen Menschen ist zum einen der gesetzliche, organisatorische und finanzielle Rahmen, in dem wir Partizipation zulassen und zum anderen die eigene Bereitschaft und der eigene Wille, Partizipation von jungen Menschen zu fördern und zu unterstützen. Erst durch das Zusammenspiel dieser beiden Ebenen wird Partizipation möglich. Im Rahmen der Ausführungen legten wir das Augenmerk dabei auf einen Teilaspekt der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind geprägt durch Bundes- und Landesrecht sowie durch kommunale Satzungen. Wichtigstes Bundesgesetz ist hierbei das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Darüber hinaus gibt es weitere Regelungen zur Mitbestimmung bzw. Selbstbestimmung, z.B. im Personalvertretungsgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, im Gesetz über die religiöse Kindererziehung. Auf Landesebene sind die Gemeindeordnung, das Schulgesetz, das Kinderförderungsgesetz und das Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt beispielhaft zu benennen.

Es lassen sich dabei vier Schwerpunktbereiche für Partizipation ausmachen:

1. der Privatbereich (Freunde/Familie),
2. der Freizeitbereich (u.a. Kinder- und Jugendarbeit),
3. Bildungsinstitutionen/Berufsleben (z.B. Kindertagesstätte, Schule, Ausbildung) sowie
4. der Bereich des kommunalen Zusammenlebens (bspw. Stadtrat, Kinder- und Jugendbeauftragte/r).

Partizipation ist zwar vielfach verankert, aber die Regelungen sind zum einen verbindlicher zu fassen und zum anderen müssen sie stärker auf die Bedürfnisse von jungen Menschen zugeschnitten werden. Hierfür bedarf es einer breiten gesellschaftlichen Diskussion, die sich ihrer Verantwortung für das Thema bewusst ist sowie durch die Bereitschaft gekennzeichnet ist, eigene Entscheidungsmacht an junge Menschen abzugeben.

3.2.3. Aktives JA zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen! – KJR LSA fordert Landespolitik auf, Beteiligung junger Menschen zu erweitern

Anlässlich des Kindertages forderten wir die Mitglieder des Landtages und die Landesregierung dazu auf, die Mitbestimmung junger Menschen verstärkt zum Thema zu machen. Es geht dabei vor allem darum, Kinder und Jugendliche als Expert/innen in eigener Sache zu sehen und nicht als unfertige Erwachsene. Kinder und Jugendliche müssen von Geburt an die Möglichkeit erhalten, ihrem Alter entsprechend über sich und ihre Umwelt mitentscheiden zu können.

¹ Junge Menschen im Sinne dieses Textes sind Kinder, Jugendliche und junge Volljährige gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch als Sozialgesetzbuch VIII (SGBVIII) bezeichnet und umfasst damit junge Menschen ab ihrer Geburt bis zu ihrem 27. Lebensjahr.

Mitbestimmungen von jungen Menschen bedeutet aus Sicht des KJR LSA zudem mehr als die Einbeziehung bei der Planung eines Spielplatzes. Es geht darum, alle Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen auf Mitbestimmungsmöglichkeiten hin zu überprüfen. Wir fordern dabei zum einen die Stärkung von bestehenden Möglichkeiten, zum Beispiel in der Schule und im Wohnumfeld, aber auch das Suchen von neuen Wegen, zum Beispiel mit Hilfe des Internets. Dabei ist aus unserer Sicht Kreativität gefragt. Schon jetzt werden die Landtagssitzungen live im Internet übertragen, warum ergänzt man dies nicht noch durch ein Angebot in Form eines Forums oder einer Diskussionsplattform. Dies würde Abgeordneten und allen Menschen, also auch Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt, die Möglichkeit eröffnen, über die aktuelle Debatte in die Diskussion zu kommen.

3.3. Jugendbildung

In den letzten Jahren hat sich eine Vielzahl von Arbeitsgruppen gebildet, die alle ein gemeinsames Ziel haben, die Weiterentwicklung der Förderung der verbandlichen Jugendarbeit sowie der Weiterentwicklung der Jugendbildungsarbeit. Dennoch gab es in den unterschiedlich besetzten Arbeitsgremien unterschiedliche Zwischenschritte und Teilfokussierungen, die letztlich auf das gemeinsame Ergebnis zusteuern.

Dies sind:

3.3.1. AG von MK und MAS zu „Kooperation von Schule und Jugendarbeit“

Die von Staatssekretärin Bröcker (MAS) und Staatssekretär Hofmann (MK) zum 7.12.2011 erstmalig einberufene Arbeitsgruppe „Kooperation Schule und Jugendarbeit“ unter Beteiligung beider Ministerien soll den Prozess der Integration der Jugendbildung ins Kultusministerium begleiten. Getroffen wurde die Entscheidung der Integration der außerschulischen Jugendbildung ins Kultusministerium im Zuge der Koalitionsverhandlungen, die Vereinbarung ist festgehalten in einer Protokollnotiz zum Koalitionsvertrag. In dieser Arbeitsgruppe sind neben den beiden Ministerien Vertreter/innen der kommunalen Jugendämter, von Schule, des Landesjugendamtes und des KJR LSA eingebunden. Die AG ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Verschiebung der Ressortierung der außerschulischen Jugendbildung ins MK nicht zu einer intensiveren Kooperation von Jugendarbeit und Schule vor Ort führe und sich unter anderem aus diesem Grund für den Verbleib der Jugendbildung im Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt ausgesprochen. Damit ist eine wichtige Grundlage für die Weiterarbeit an der Richtlinie geschaffen.

3.3.2. AG im Rahmen der Kooperationsvereinbarung Jugendhilfe und Schule

Der KJR LSA, das MAS und das MK arbeiten auf Grundlage der im Februar 2006 unterzeichneten „Vereinbarung und Empfehlungen zur Kooperation zwischen Schule und Kinder- und Jugendhilfe“ in einer interministeriellen Arbeitsgruppe seit Jahren zusammen. Die Arbeit dieser Arbeitsgruppe ruht derzeit. Es wird aber noch vor dem Sommer ein Treffen geben, denn aus dem o.g. Fakt heraus, wurde verabredet, die Vereinbarung zu aktualisieren.

3.3.3. Fach-AG Jugendbildung zu den Verfahrensgrundsätzen

Die Verfahrensgrundsätze „Jugendbildung“ müssen dringend überarbeitet und den aktuellen Notwendigkeiten sowie rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe „Fach-AG Jugendbildung“, bestehend aus Vertreter/innen des MAS, des Landesverwaltungsamtes/Landesjugendamtes und der Jugendverbände, gebildet. Diese Arbeitsgruppe wird von Herrn Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt, Hochschule Magdeburg-Stendal moderiert. Es wurde vereinbart, dass die Zeit bis zum Abschluss der unter 3.3.1. benannten Arbeitsgruppe genutzt wird, um zum einen Ländervergleich bzgl. der Förderung der Jugendverbände/Jugendbildung zu erarbeiten und zum anderen wissenschaftlich fundiert Eckpunkte für die neue Richtlinie im Herbst vorzulegen. Hieran wird derzeit gearbeitet.

3.3.4. Umsetzung der Förderung der Richtlinie der Jugendbildungsreferent/innen

Neben den allgemein in der Diskussion befindlichen Punkten, die in Zusammenhang mit der Neufassung der Richtlinie besprochen werden müssen (generelle Eingruppierung der Jugendbildungsreferent/innen, anerkannte Abschlüsse u.a.), gibt es immer wieder Punkte, die sich aus der Handhabung der bestehenden Richtlinie durch das Landesverwaltungsamt ergeben. Diesbezüglich gab es Klärungsbedarf z.B. das Abforderungs- und Nachweisverfahren betreffend sowie z.B. um die Mitbeantragung bereits bekannter Personalkostensteigerungen (Stufensteigerungen etc.). In nicht allen Fällen konnte hier eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Darüber hinaus gibt es immer wieder Einzelfallentscheidungen, wie z.B. die Eingruppierung einzelner Jugendbildungsreferent/innen aufgrund nicht anerkannter Abschlüsse, die Frage nach dem Umgang mit krankheitsbedingtem Ausfall von Maßnahmen oder der Berechnung der „Verwaltungskosten“.

3.3.5. Fazit: Diskussionsprozesse und deren Verortung

Die Vielzahl von parallelen Diskussionsprozessen im Bereich der Förderung und Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit sowie ihrer ministeriellen Verortung lähmen und behindern im Berichtszeitraum die Arbeit in diesem Bereich erheblich. Das Bild eines Gordischen Knotens ist hier durchaus angebracht. Wir hoffen, dass mit der Entscheidung über die Ressortierung der Jugendbildung nun eine verlässliche Basis für die Weiterarbeit sich ergeben hat.

3.4. Strukturprozess der Beratungslandschaft in Sachsen-Anhalt

Der KJR LSA beteiligte intensiv am Strukturprozess zur Neustrukturierung der Beratungslandschaft in Sachsen-Anhalt. Dieser Prozess fand Ende 2011 seinen vorläufigen Abschluss und war im März sowie April 2012 Thema im Sozialausschuss des Landtages.

Der Initiativkreis stellte abschließend Folgendes fest:

- 1. Der Prozess zur Strukturdebatte war für alle Beteiligten mit einem sehr hohen Aufwand an personellen und zeitlichen Ressourcen verbunden. Das Ziel dieses Prozesses wurde vermutlich niemals wirklich klar/eindeutig formuliert.*
- 2. Mit dem „Sternchenvermerk“ war die Aufforderung auch an die IF- geförderten Träger verbunden, sich aktiv am Strukturentwicklungsprozess zu beteiligen.*

3. *Das lag ausdrücklich im Interesse des Initiativkreises der Träger, allerdings musste er sich – insbesondere auch im Interesse der Träger, die nicht zur Beratungslandschaft im engeren Sinne gehören – in die Projektgruppe „einklagen“.*
4. *Die IF- geförderten Träger sind jedoch nicht in der Projektgruppe beraten worden, sondern in Einzelgesprächen mit Fachreferat, Finanzreferat, Moderation. Nur die Ergebnisse dieser „Einzelgespräche“ wurden in die Projektgruppe eingespeist.*
5. *Fazit: Im Prozess erfolgte im Wesentlichen eine Bestandsaufnahme. Eine Orientierung/ Entscheidungshilfe für die zukünftig zu erwartende Entwicklung erfolgte nur sehr partiell.*
6. *Das Haushaltsaufstellungsverfahren 2012/2013 hatte zeitlich und inhaltlich mit dem Prozess zur Strukturentwicklung nichts zu tun. Im MAS war das Zahlenwerk erstellt, noch ehe Ergebnisse der Strukturberatungen vorliegen konnten.*
7. *Die in Beratungs- und Trägerlandschaft vermuteten „Doppelstrukturen“ wurden weder im Beratungsprozess noch im schriftlichen Bericht festgestellt.*
8. *Ausblick/Vermutung: Fachliche Ansprüche, Bedarfe, inhaltliche Argumente und/oder Ableitungen aus der Strukturdebatte finden gegenwärtig und auch in Zukunft keinen Eingang in die ministeriellen Überlegungen.*
9. *Alleiniges, wirklich entscheidendes Kriterium für Entscheidungen zur Strukturentwicklung ist und bleibt die „Finanzknappheit“.*
10. *Die praktische Haushaltsdurchführung im Jahr 2012 ist unseres Erachtens unverantwortlich! Der Haushaltsdurchführungserlass ist mit Datum vom 09.03.2012 durch das Ministerium für Finanzen noch immer nicht erfolgt!²*

Das Fazit des Abschlussberichtes des Ministeriums für Arbeit und Soziales LSA stellte heraus, dass sich der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. weiterhin in Gesprächen befinden wird, die Synergien mit der Landesstelle Jugendschutz und dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe avisieren.

Aus dem Fazit des Berichtes des Ministeriums für Arbeit und Soziales vom Dezember 2011:

Die Gespräche mit einem großen Teil der durch den Landtagsbeschluss vom 13.11.2009 betroffenen institutionell geförderten Zuwendungsempfänger sind abgeschlossen. Dies gilt für die Landesstelle für Suchtfragen, die Landesvereinigung für Gesundheit, den Landesfrauenrat, den Verein Miteinander und die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt. Es hat sich gezeigt, dass bei diesen institutionell geförderten Zuwendungsempfängern kein Bedarf für eine grundlegende Neustrukturierung besteht.

Mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V., der Landesstelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen-Anhalt e.V., dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. sowie den Familienverbänden müssen die Gespräche zur Neustrukturierung dagegen 2012 fortgeführt und zu einem Ergebnis gebracht werden, das ab 2014 umgesetzt werden kann.

² Initiativkreis der Trägerlandschaft Sachsen-Anhalt vorgelegt dem Sozialausschuss des Landtages Sachsen-Anhalt am 14.3.2012

In den bislang geführten Gesprächen haben diese Zuwendungsempfänger ihre Aufgabenprofile sowie Träger- und Arbeitsstrukturen erläutert und ihre Mitwirkungsbereitschaft an einem an Qualitätsentwicklung orientierten Diskussionsprozess erklärt.

Kinder und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V., Landesstelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen-Anhalt e.V. und Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

Vor dem Hintergrund demografischer Veränderungen und mit Blick auf bestehende Überschneidungen in Zielgruppen, Akteuren und Aufgaben sieht das Ministerium für Arbeit und Soziales dringenden Handlungsbedarf in Bezug der unter den Punkten 3.2.7, 3.2.8 und 3.2.9 dargestellten institutionell geförderten Trägern Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V., Landesstelle Kinder- und Jugendschutz Sachsen-Anhalt e.V. und Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

Ziel ist es, unter Beteiligung der betroffenen Träger ein Modell zu entwickeln, wie die strukturelle und/oder inhaltliche Kooperation untereinander und ggf. mit weiteren Institutionen im Land Sachsen-Anhalt verbessert und in einen Qualitätsentwicklungsprozess eingebunden werden kann.

Die Beteiligten haben erste Modelle einer verbesserten inhaltlichen und strukturellen Kooperation vorgestellt, welche von einer bloßen Verwaltungskooperation über eine Verwaltungsgemeinschaft bei Wahrung der Selbständigkeit der Träger bis hin zur Entwicklung einer Verbundstruktur bzw. Verschmelzung, u. U. nach einer Übergangsphase, reichen.

Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. hat sich alternativ zu den o. g. Vorstellungen für eine erweiterte Ausrichtung seiner Tätigkeit auf Aufgabenfelder außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausgesprochen, einschließlich damit verbundener Neuzuordnungen und Kooperationen.

Die Modelle bedürfen der weiteren Präzisierung und Überführung in ein einvernehmliches Konzept im Jahr 2012, welches ab dem Jahr 2014 umgesetzt werden kann. Die Gespräche sind daher fortzuführen.³

(Anm. Bericht kann auf Wunsch den Mitgliedern des KJR LSA von der Geschäftsstelle zzgl. der Anlagen zugestellt werden)

³ Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt: Bericht über die Ergebnisse der Gespräche mit den institutionell geförderten Zuwendungsempfängern. 20.12.2012

4. Gremien- und Netzwerkvertretung

4.1. Gremien und Netzwerke

Der KJR LSA hat sich in folgenden Gremien/Netzwerke aktiv eingebracht:

- Konferenzen der Landesjugendringe (vertreten durch: Rolf Hanselmann, Nicole Stelzer)
- Treffen der Geschäftsführer/innen der Landesjugendringe (vertreten durch: Nicole Stelzer)
- Treffen der Jugendbildungsreferent/innen der Landesjugendringe (vertreten durch: Inga Wichmann)
- Hauptausschuss des Deutschen Bundesjugendring (vertreten durch: Nicole Stelzer)
- Landesjugendhilfeausschuss (in der 6. Amtsperiode vertreten durch: Nicole Stelzer, stellv. Vorsitzende, Kathrin Kuchenbuch (stimmberechtigtes Mitglied) sowie Inga Wichmann und Gerald Bache als Stellvertreter/innen)
 - Unterausschuss Jugendhilfeplanung (vertreten durch: Nicole Stelzer)
 - Unterausschuss Kinderschutz (vertreten durch: Inga Wichmann)
- Medienanstalt LSA (vertreten durch: Olaf Schütte)
- Bündnis für Familie des Landes Sachsen-Anhalt (vertreten durch: Geschäftsstelle)
- Bündnis für ein kinderfreundliches Sachsen-Anhalt (vertreten durch: Nicole Stelzer)
- Bündnis für ein demokratisches Sachsen-Anhalt (vertreten durch: Rolf Hanselmann)
- LAG Mädchen (vertreten durch: Julian Jostmeier)
- GoEurope! (vertreten durch: Nicole Stelzer)
- IKJF (vertreten durch: Nicole Stelzer)
- Kinder- und Jugendschutz LSA (vertreten durch: Nicole Stelzer)
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe LSA (vertreten durch: Nicole Stelzer)
 - Beirat für geschlechtergerechte Berufsorientierung LSA (vertreten durch: Nicole Stelzer, Detlev Zinke)
- Demografie-Allianz Sachsen-Anhalt (vertreten durch: Geschäftsstelle)

4.2. KJR-interne Gremienarbeit

4.2.1. Sprecher/innenkreis

Der Sprecher/innenkreis besteht aus je einem/einer Delegierten der Mitglieder. Der Vorstand und die Geschäftsführung sind beratende Mitglieder. Der Sprecher/innenkreis entscheidet über alle Aufgaben des KJR LSA im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Schwerpunktthemen des SIK am 07.03.2012 waren die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes sowie die Studie von Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt zur Situation der Fachkräfte in Sachsen-Anhalt.

Termin: 07.03.

4.2.2. Vorstandssitzungen/Klausur des Vorstands und der Geschäftsstelle

Monatlich traf sich der Vorstand des KJR LSA auch im zurückliegenden Zeitraum wieder in den Geschäftsräumen des Vereins. In den jeweils mehrstündigen Beratungen waren die hier im Arbeitsbericht beschriebenen Punkte hauptsächlicher Gegenstand der Diskussionen.

Termine: 23.11./ 16.12./ 26.01./ 14.02./ 07.03./ 16.04/ 16.05/ 21.06.

Auf seiner Klausur im Mai befasste sich der Vorstand im Wesentlichen mit den Auswirkungen der Strukturdebatte für den Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. und legte hierfür das weitere Vorgehen fest.

Termine: 23.05.

4.2.3. Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise

Die Mitglieder des KJR LSA engagieren sich in Arbeitsgemeinschaften sowie Arbeitskreisen des KJR LSA und bringen dort Arbeitszeit, Arbeitskraft und vor allem Ideen ein, um die Arbeit des Vereins zu unterstützen. Sie geben wichtige Impulse, schaffen Kontakte und beraten die Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle bzw. die mitarbeitenden Vertreter/innen des Vorstands bei der Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele.

AK juleica

Der Arbeitskreis juleica besteht seit Einführung der juleica und Beginn des Projektes 1999 aus Vertreter/innen öffentlicher und freier Träger der Jugendleiter/innen-Ausbildung und traf sich in diesem Jahr zu intensiven Diskussionen.

Schwerpunkte der Arbeit des AK juleica waren u.a. Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennung, inhaltliche Weiterentwicklung u.a. von Fortbildungsmodulen, Verständigung zu den Grundsätzen, aber auch der stete Blick auf die statistische Entwicklung der juleica-Zahlen.

Termine: 22.02./ 06.06.

AG KKJRe/SJRe

Die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte trifft sich dreimal jährlich, um sich über aktuelle kommunale und landespolitische Themen auszutauschen. Schwerpunkt im zurückliegenden Zeitraum waren vor allem: die Arbeitssituation der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in den Landkreisen und kreisfreien Städten, die Situation und Veränderungen der Kinder- und Jugendarbeit insbesondere im ländlichen Raum und das Bundeskinderschutzgesetz. Im Rahmen der Diskussion um eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit entstand das fakt KOMPAKT "Als Sprachrohr von und mit jungen Menschen aktiv". Darüber hinaus wurde der Internetauftritt der AG auf der Webseite des KJR LSA überarbeitet. Wichtiger Bestandteil der Arbeitsgruppensitzungen ist zudem immer der Austausch untereinander.

Termine: 07.03./ 11.06.

AG Recht

Die AG Recht befasst sich mit allen vereinsinternen Angelegenheiten. Sie tritt unter anderem vor Änderungen der Vereinsatzung, der Geschäftsordnung, der Wahlordnung bzw. bei dem Vorliegen von Aufnahmeanträgen zusammen. Im vergangenen Zeitraum war eine Sitzung der AG Recht nicht erforderlich.

AG Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe

Die AG Jugendsozialarbeit hat weiterhin intensiv die Arbeit an der Studie zur Situation der Jugendberufshilfe fachlich begleitet. Neben den Terminen, zu denen sich die gesamte AG regelmäßig getroffen hat, fanden darüber hinaus intensive Beratungen über die Auswertung und die Ergebnisse der Studie in kleinerem und personell wechselndem Kreis statt.

Termine: 21.11./ 06.12./ 11.01./ 23.01.

AG Jugendbildungsreferent/innen

Wesentlicher Anteil in den Treffen hat nach wie vor der fachliche Austausch zu den aktuellen Themen der außerschulischen Jugendbildung als auch die Vision, wie sich Jugendbildung in den nächsten Jahren gestalten wird. In der Februarsitzung hat ein Gespräch mit Frau Müller vom Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt stattgefunden. Hierbei ging es um die aktuelle Situation der Jugendbildungsreferent/innen sowie ungeklärte Fragen bzgl. des Prozederes der Mittelabforderung, der Anerkennung von tariflichen Steigerungen etc. Darüber hinaus geht die Arbeit an der Richtlinie weiter. Die AG unterstützt diese Arbeit fachlich und personell.

Termine: 22.02./06.06.

AG Jugendhilfe und Schule (KJR LSA intern)

Für die auf der letzten Mitgliederversammlung gegründete AG Jugendhilfe und Schule wurde eine Interessensabfrage vorgenommen. Aufgrund der intensiven Diskussion um das Thema Jugendbildung und die hohe Belastung in der Geschäftsstelle wurde die AG bisher noch nicht einberufen. Ein erster Termin soll zeitnah festgesetzt werden. Mit der Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem KJR und den beiden Ministerien kommt hier eine erste wesentliche Aufgabe auf die AG zu.

AG Internationale Kinder- und Jugendarbeit

Die AG Internationale Kinder- und Jugendarbeit wurden ebenfalls auf der letzten Mitgliederversammlung durch Beschluss gegründet. Sie hat zum Ziel, die Arbeit der Träger, die im Bereich Internationale Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, zu bündeln, den Austausch zu fördern und ein gemeinsames Auftreten zu fördern.

Termine: 28.02./ 13.06.

5. Veranstaltungen

5.1. Jugendpolitischer Stammtisch

„Wie können wir gemeinsam eine starke Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt sicherstellen?“

Ziel des Stammtisches war nach der Veröffentlichung des ersten Abschlussberichtes zum Strukturprozess mit Schwerpunkt Beratungsstellen sowie vor der bevorstehenden Veröffentlichung des Teils über die vom Land institutionell geförderten freien Träger mit den jugendpolitischen Sprecher/innen sich intensiv über die Thematik und den aktuellen IST-Stand zu beraten. Schwerpunkt der Diskussion war die Zukunft des KJR LSA sowie die Etablierung einer kompetenten, verlässlichen und unabhängigen Interessensvertretung der Kinder und Jugendlichen in Sachsen Anhalt zur Mitgestaltung unserer Gesellschaft im Interesse von und mit Kindern und Jugendlichen.

Termin: 23.11.2011

5.2. Fachtag

Fachtagung "Denken – Gestalten – Handeln"

Der Fachtag „Denken – Gestalten – Handeln. Selbstbestimmt und eigenverantwortlich statt verwaltet und geleitet – Freiwillige Leistungen und das Subsidiaritätsprinzip in Zeiten knapper Kassen“, der am 29.03.2012 stattfand, war eine Kooperationsveranstaltung des StadtJugendRing Magdeburg e.V., der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. Er thematisierte die Folgen der aktuellen Haushaltsdiskussion in den Kommunen für die Kinder- und Jugendarbeit.

Prof. Dr. phil. Werner Lindner (Professor an der Fachhochschule Jena mit dem Berufungsgebiet Jugendarbeit, jugendliche Ausländer und Jugendkultur) und Melanie Kößler (Fachanwältin für Kinder- und Jugendhilferecht, Sozialrecht, Asyl- und Ausländerrecht, Flüchtlingssozialrecht und weitere Rechtsgebiete) leiteten mit theoretischen Impulsen in das Thema ein.

Dabei betonte Frau Kößler, dass das SGB VIII keine freiwilligen Leistungen kenne. Die Leistungen des SGB VIII, also bspw. die Kinder- und Jugendarbeit oder die Förderung der Jugendverbände, seien pflichtige Leistungen, die lediglich keine Regelung über die Höhe der Förderung beinhalten und nicht individuell einklagbar seien. Sie unterstrich zudem den Anspruch des SGB VIII der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von freien und öffentlichen Trägern. Dies müsse eine gleichberechtigte Partnerschaft auf Augenhöhe sein. Die Kinder- und Jugendhilfe sei zudem verpflichtet, Strukturen vorzuhalten, denn das Ureigene von Struktur sei, dass sie bereits da ist, wenn sie benötigt wird. Strukturen erst im Ernstfall zu schaffen, wäre zu spät.

Prof. Dr. Lindner betonte in seinem Impuls die Wichtigkeit der Vielfalt der Träger. Er machte

zudem an unterschiedlichen Studien deutlich, dass in Sachsen-Anhalt Nachholbedarf bzgl. der Jugendhilfestrukturen bestehe. Er zeigte ferner auf, dass andere Bundesländer, z.B. Baden-Württemberg, bereits erkannt hätten, dass der Demografische Wandel nicht weniger, sondern mehr Engagement im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zur Folge hätte. Die anschließende engagierte Diskussion nahm verschiedene Aspekte der Referate auf und führte diese weiter.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem Jahr 2006 erscheinen im Zuge der Publikationsreihe „FAKT“ des KJR LSA Themenhefte zu aktuellen jugendpolitischen Themen des Landes Sachsen-Anhalt. Im Jahr 2011 gab es eine Umbenennung zum „FAKT konkret“. Das FAKT kompakt ergänzt seit 2010 das Publikationsangebot des KJR LSA und bringt Themen kurz und knapp auf den Punkt.

6.1. fakt KOMPAKT

"fakt KOMPAKT" heißt eine der beiden Publikationsreihe des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. Neben dem Magazin zu jugendpolitischen Themen "fakt KONKRET" liefert "fakt KOMPAKT" kurz, knapp und auf den Punkt gebracht Informationen aus und um die verbandliche Jugendarbeit.

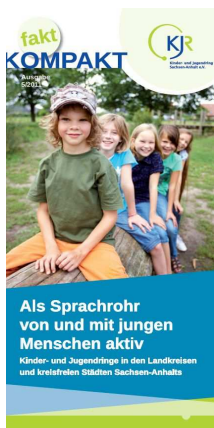


"Jobben zur Taschengeldeaufbesserung: Aushilfs- oder Ferienjob?"

Was müssen Jugendliche in Sachsen-Anhalt beim Jobben beachten?

Ausgabe 1/2012

Inhalt: Hier finden Jugendliche viele nützliche Informationen und Hinweise, die sie beim jobben beachten müssen, z.B. hinsichtlich des Kinder- und Jugendschutzes, der Arbeitszeiten und Versicherungen.



"Als Sprachrohr von und mit jungen Menschen aktiv"

Kinder- und Jugendringe in den Landkreisen und kreisfreien Städten

Ausgabe 5/2011

Inhalt: Kinder- und Jugendringe sind die Experten und Ansprechpartner in Sachen Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind Zusammenschlüsse von Kinder- und Jugendverbänden mit dem Ziel, die Interessen von Kindern und Jugendlichen gemeinsam gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zu vertreten. Diese Ausgabe informiert über die vielfältigen Aufgaben der Kinder- und Jugendringe.



"Jugendliche im Dialog mit Europa"

Junge Menschen im strukturierten Dialog mit Europa

Ausgabe 4/2011

Inhalt: Der Strukturierte Dialog stellt die Beteiligung junger Menschen an der Umsetzung der EU-Jugendstrategie sicher. Das fakt KOMPAKT informiert über mögliche Themen und Formen dazu.



"Jugendhilfe und Schule – gemeinsam, gerecht, gestalten! Eine Fachtagsauswertung"

Ausgabe 3/2011

Inhalt: Der Fachtag "Jugendhilfe und Schule: gemeinsam, gerecht, gestalten!" fand am 9. Mai 2011 in Halle/Saale statt. Dieses fakt KOMPAKT spiegelt die zentralen Erkenntnisse und Ergebnisse der Fachvorträge und Workshops wider.

6.2. Pressearbeit

Parallel zu seinen Veranstaltungen, den jugendpolitischen Gesprächen und Publikationen hat der KJR LSA intensiv Pressearbeit betrieben. Einige ausgewählte Pressemitteilungen seien hier kurz genannt:

2012

- Knoten im Taschentuch für Fachkräfte der Jugendarbeit**
 04. Juni: KJR LSA macht erneut auf die Situation der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam!
- Aktives JA zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen!**
 31. Mai: KJR LSA fordert Landespolitik auf, Beteiligung junger Menschen zu erweitern
- Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt sucht Freiwillige für das Jahr 2012/13**
 21. Mai:
- Leserbrief zum Volksstimme-Beitrag vom 28. April 2012**
 07. Mai: "Es gibt Leute, die können Kinder auf den Tod nicht ausstehen, die suchen Friedhofsruhe"
- Freiräume für Kinder und Jugendliche sind unbezahlbar**
 02. Mai: Kürzungen der Stadt Magdeburg in der Kinder- und Jugendarbeit zeugen

- nicht von zukunftsfähiger und verantwortungsvoller Politik! 550.000 Euro Einsparungen gefährden die Kinder- und Jugendarbeit in Magdeburg massiv.
- Ja zur Demokratie – Nein zur Extremismusklausel!**
27. April: Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. begrüßt ausdrücklich das Gerichtsurteil des VG Dresden und fordert die Rücknahme der sogenannten Extremismusklausel.
- „Denken – Gestalten – Handeln!“**
26. März: Fachtagung: "Selbstbestimmt und eigenverantwortlich statt verwaltet und geleitet – Freiwillige Leistungen und das Subsidiaritätsprinzip in Zeiten knapper Kassen"
- Junge Menschen brauchen Freiraum – auch im Internet!**
16. März: Jugendverbände in Sachsen-Anhalt fordern, dass ACTA in Deutschland nicht umgesetzt wird!
21. Februar : **Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt unterstützt Landesprogramm zur Stärkung der Demokratie in Sachsen-Anhalt**
06. Februar : **Mehr als jedes vierte Kind in Sachsen-Anhalt ist arm!**
Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. kritisiert Verharmlosung
- 2011**
- Mit 16 wählen – macht´s wie in Brandenburg!**
21. Dezember: Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt fordert Wahlalter 16 für Sachsen-Anhalt
13. Dezember: **Junge Menschen beteiligen sich!**
KJR LSA stellt Publikation zur Beteiligung junger Menschen vor
- Einladung zum Pressegespräch am 12.12.2011**
05. Dezember: Thema: „Arbeitssituation und Arbeitsbelastung der Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt?“
- Mehr Prävention und Aufklärung gegen Rechts**
17. November: Mordserie an Migranten zeigt, wie dringend Arbeit gegen Rechts benötigt wird.
- Kinder und Jugendliche nicht abhängen!**
15. November: KJR LSA fordert flächendeckende schnelle Internetversorgung und Stärkung der Medienkompetenz für Sachsen-Anhalt
09. November: **Stadt Halle setzte ihre Kinder und Jugendlichen vor die Tür!**
Erste Einrichtungen in Halle müssen schließen
08. November: **Abgeordnete gehen für die Wette baden**
Landtagsfraktionen gewinnen die Landtagswette 2011 des KJR LSA
- Kindern und Jugendlichen Stimme geben!**
07. November: Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. fordert umfassende Stärkung der Mitbestimmungsrechte von Kindern und Jugendlichen

7. Projekte des KJR LSA

Im Berichtszeitraum war der Kinder und Jugendring Sachsen-Anhalt Träger von zwei landesweiten Projekten.

7.1. Landeszentralstelle juleica

Die Landeszentralstelle juleica Sachsen-Anhalt ist die zentrale Ansprechstelle zur juleica im Bundesland und arbeitet als solche eng mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes zusammen. Die bei allen Trägern anerkannte juleica, die fachliche Qualifizierung, hat sowohl für die Praxis der Jugendarbeit als auch für die politische Reputation einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus ist sie Ausweis des vielfältigen und vor allem langfristigen ehrenamtlichen Engagements junger Menschen in Sachsen-Anhalt und trägt nachhaltig zur Anerkennung desselbigen bei.

7.1.1. Ausgangssituation der Landeszentralstelle

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leben von ehrenamtlichem Engagement junger Menschen. Diese bringen dafür nicht nur ihre Freizeit und Energie ein, sondern steuern darüber hinaus häufig auch eigene finanzielle Mittel in Form von Fahrt-, Telefon- und Materialkosten bei.

Der Wert dieses ehrenamtlichen Engagements ist unschätzbar für die Träger der Jugendhilfe, für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und das Fortbestehen unserer Gesellschaft, und dennoch entspricht die Wertschätzung dieser Arbeit nicht annähernd den Leistungen und deren Qualifikation. Dieses Potential kann nicht ohne Unterstützung und Qualifizierung aufrechterhalten werden.

Die Qualifizierung von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen kommt in erster Linie der gesamten Gesellschaft zu Gute. Qualifizierung bedeutet Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit. Eine Qualifizierung innerhalb bzw. für ehrenamtliche Arbeit hält somit nicht nur Vorteile für die eigene persönliche Entwicklung, nämlich das Erwerben von Wissen und die eigene (Weiter-) Qualifizierung bereit, sie bildet zusätzlich einen wichtigen Baustein in der beruflichen Entwicklung junger Menschen.

Seit 1999 steht die juleica (Jugendleiter/innen-Card) bundesweit für die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Jugendleiter/innen müssen im Spektrum der §§11–14 SGB VIII tätig sein. Zur Ausbildung der Jugendleiter/innen sind die nach §75 SGB VIII anerkannten Träger der freien Jugendhilfe und der öffentlichen Jugendhilfe auf der Grundlage der „Grundsätze zur landeseinheitlichen Ausbildung“ berechtigt.

7.1.2. Zielstellung

Die Gewinnung Jugendlicher und junger Erwachsener als ehrenamtlich Aktive durch öffentliche und freie Träger kann nur durch entsprechende Rahmenbedingungen erfolgen: Durch die Anerkennung ihrer Leistungen und durch eine gute Qualifizierung. Selbst wenn empirische Daten wie etwa aus der Shell-Studie oder des Freiwilligensurveys zeigen, dass das

ehrenamtliche Engagement keinen krisenhaften Entwicklungen unterliegt, fordern die veränderten Möglichkeiten und Bedürfnisse einer jungen Generation unter Druck Reaktionen der Kinder- und Jugendarbeit.

Daraus ergeben sich drei Schwerpunkte:

- die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen, d.h. die Förderung der internen sowie der öffentlichen Anerkennung ehrenamtlichen Engagements,
- die (Weiter-) Entwicklung neuer und die Intensivierung vorhandener Qualifizierungsmaßnahmen,
- die Qualitätssicherung der juleica Aus- und Fortbildung.

Ebenfalls gewährleistet werden muss die Beratung der Träger der juleica Ausbildung bei allen Fragen rund um das Antragsverfahren. Hierzu ist eine kontinuierliche Abstimmung und Beratung mit dem DBJR und den anderen Landesjugendringen/Landeszentralstellen unabdingbar.

Jugendliches Engagement konzentriert sich überwiegend auf/im außerschulischen Bildungs-, Jugendfreizeitbereich, in Lebenswelten und -räumen, die Kinder- und Jugendliche direkt betreffen und die sie selbst gestalten wollen. Die Jugendleiter/innen-Card als Qualifizierungsprozess im verbandlichen Kontext und die Verbandsarbeit überhaupt sind dabei maßgebliche Faktoren für die Herausbildung einer basisdemokratischen Haltung, von Verantwortungsbewusstsein und qualifizierter Freizeitgestaltung. Die juleica blickt hierbei bereits auf einen mehr als 12-jährigen Erfahrungsschatz zurück und diesen gilt es weiterhin zu nutzen, auszubauen und zu unterstützen!

7.1.3. Zielgruppen

Die Landeszentralstelle juleica unterstützt die Arbeit

- von Jugendleiter/innen, etwa durch die Bereitstellung von Materialien
- der landesweit tätigen freien und öffentlichen Träger, welche Jugendleiter/innen ausbilden bzw. die öffentlichen Träger, die für die Ausbildung verantwortlich zeichnen
- der Jugendbildungsreferent/innen
- der Referent/innen bzw. Teamer/innen in der Jugendleiter/in-Ausbildung
- der Kooperationspartner/innen aus Politik und Verwaltung
- Vertreter/innen der Wirtschaft bei Fragen der Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements.

7.1.4. Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements

Bildungsgutschein

Jugendleiter/innen, die sich in der Jugendarbeit engagiert haben, bekommen als Anerkennung einen Bildungsgutschein im Wert von 30 Euro, den sie in Sachsen-Anhalt u.a. bei Bildungsseminaren für die Fortbildung innerhalb der juleica einlösen können. Auf diese Weise wird ihre Arbeit honoriert und die Etablierung einer Anerkennungskultur auch von Landesseite vorangebracht.

Zertifikate

Ein Schritt zur Gewährleistung und Erhöhung der Anerkennung des Ehrenamtes ist die Ausgabe landeseinheitlicher Zertifikate als Unterlage für Bewerbungen verschiedenster Art. Dies sind Zertifikate über Ausbildungsinhalte der Juleica sowie der Juleica-Fortbildungen, die das erworbene Wissen der Jugendlichen dokumentieren.

Vergünstigungen

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau eines Netzwerks, um Juleica-Inhaber/innen die Nutzung von Vergünstigungen (Eintritt, Rabatt etc.) zu ermöglichen. Dies soll einerseits die Attraktivität der Juleica für die ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen erhöhen und gleichzeitig den Jugendleiter/innen mit deren Jugendgruppen die Möglichkeit bieten, ausgewählte Angebote in den Kommunen aufgrund dieser Vergünstigung wahrzunehmen. Dieses Netzwerk der Vergünstigungen wird auf Landes- und kommunaler Ebene ausgebaut. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist aber auch die Pflege der bestehenden Kooperationen.

7.1.5. Qualitätssicherung und -entwicklung

Beratung und Unterstützung der öffentlichen und freien Träger

Einen wichtigen Teil der Arbeit bildet die Beratung und Unterstützung der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Ausbildungskonzepten auf der Grundlage der inhaltlichen Schwerpunkte der „Grundsätze zur landeseinheitlichen Ausbildung“, in Bezug auf Weiterbildung, Jugendgruppenarbeit, Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements und dessen Stellung in unserer Gesellschaft.

Publikationen

Für die Unterstützung und zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Jugendleiter/innen-Ausbildung sind die kontinuierliche Entwicklung von Fortbildungsmodulen, Fachordnern und Fachtagungen geplant. Bereits ausbildende Träger sollen bei der Weiterentwicklung der Juleica-Ausbildung sowie erstmalig ausbildende Träger bei der Konzeptentwicklung unterstützt werden.

Fortbildungen für Juleica-Ausbilder/innen – Juleica Fachtag

Die Ausbilder/innen im Bereich der Juleica-Ausbildung sollen methodisch-didaktisch geschult werden, sodass sie befähigt werden, als Multiplikator/innen über ihren Träger hinaus zu wirken. Zu spezifischen und aktuellen Themen werden hierzu nach Bedarf Fortbildungen für hauptamtliche und ehrenamtliche Referenten/innen in der Jugendleiter/innen-Ausbildung angeboten, welche dem Erfahrungsaustausch, der Informations- und Wissensvermittlung und der Selbstreflexion dienen.

Arbeitskreis Juleica

Zur Sicherung der Qualität der Ausbildung und zur inhaltlichen Weiterentwicklung und zum Austausch tagt der Arbeitskreis Juleica im KJR LSA. Der Arbeitskreis besteht aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe aus ganz Sachsen-Anhalt.

Qualitätssicherung der Rahmenbedingungen der Jugendleiter/innen-Ausbildung

Um die Einheitlichkeit der Ausbildungsqualität innerhalb der „Grundsätze zur landeseinheitlichen Ausbildung“ zu gewährleisten, sind Standards, deren Einhaltung und Kontrolle nötig. Um diese Gewährleistung übernehmen zu können, sind gemeinsam mit den Trägern der Ausbildung und der Obersten Landesjugendbehörde Sachsen-Anhalts Wege und Strategien zur Umsetzung des Konzeptes zur Qualitätssicherung zu entwickeln.

Presse- und Imagearbeit für die juleica

Durch breitere Öffentlichkeitsarbeit soll der Bekanntheitsgrad vergrößert und somit das Ehrenamt verstärkt in das Bewusstsein von Bevölkerung und Politik gerückt werden. Dazu zählen die Entwicklung und Verbreitung von Informationsmaterial wie z.B. Publikationen, Flyer, kleinere Broschüren und PR-Mappen sowie die ständige Aktualisierung der Webseite. Weiterhin werden zu gegebenen Anlässen Pressemitteilungen verfasst und den Pressekontakten des KJR LSA übermittelt.

7.2. Jugendberufshilfe – Analyse zur Erhebung der IST-Situation

Aufgabe der Jugendberufshilfe ist die Hilfe bei der beruflichen und sozialen Integration von besonders benachteiligten jungen Menschen von der Schule in die Ausbildung (1. Schwelle) sowie von der Ausbildung in den Beruf (2. Schwelle). 40% der Jugendlichen in Deutschland gelingt hier derzeit kein störungsfreier Übergang. Sie sind somit auf Leistungen des Übergangssystems mit all seinen Unterstützungs- und Beratungsangeboten angewiesen.

Die Beratung und Unterstützung dieser Jugendlichen ist geregelt in den Sozialgesetzbüchern II, III und VIII, wobei sich die Schwerpunkte der unterschiedlichen Gesetzbücher hierbei deutlich unterscheiden. Entscheidend für eine gelingende Integration von Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist daher das Schnittstellenmanagement bezogen auf die unterschiedlichen Rechtskreise und Akteure.

7.2.1. Ausgangssituation

Die Situation in Sachsen-Anhalt ist derzeit von der Tatsache geprägt, dass selbst Fachkräfte keinen umfassenden Überblick über die Programme und Maßnahmen (von Bund, Land, Landkreisen und kreisfreien Städten, ARGE, BA etc.), sowie die Akteure der Jugendberufshilfe in Sachsen-Anhalt haben. So ist es bspw. derzeit kaum möglich anzugeben, welche Träger im Bereich der Jugendberufshilfe im Land überhaupt tätig sind. Strukturen und Vorgehensweisen in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten sind oft gänzlich unbekannt. Eine Jugendhilfeplanung für den Bereich des §13 SGB VIII, insb. Jugendberufshilfe, liegt in der Regel nicht vor. Ein Informationsaustausch zwischen den unterschiedlichen föderalen Ebenen aber auch der Ebenen untereinander findet noch zu selten statt.

Gleichzeitig ist zu erkennen, dass die Zielgruppe der Jugendberufshilfe, also die Anzahl der Jugendlichen, die beim Übergang von Schule/Beruf auf professionelle Unterstützung angewiesen sind, trotz der demografischen Entwicklung und der sich abzeichnenden Entspannung auf dem Arbeitsmarkt konstant bleibt bzw. sogar ansteigt.

7.2.2. Ziel

Im Rahmen des Forschungsprojektes sollten verschiedenen Phasen durchlaufen werden, die am Ende gewährleisten, dass eine umfassende Situationsanalyse für das Land Sachsen-Anhalt im Bereich der Jugendberufshilfe vorliegt. Das empirische Forschungsvorhaben untergliederte sich in Planungs-, Erhebungs-, Auswertungs- und abschließender Prozessphase. Das Projekt wurde bereits am 01.05.2011 begonnen und sollte seinen Abschluss am 30.04.2012 finden.

Die Arbeitsgruppe Jugendberufshilfe (AG Jugendberufshilfe), die sich mehreren Jahren intensiv mit der Situation der Jugendberufshilfe in Sachsen-Anhalt befasste und den Beschluss des LJHA am 18.08.2010 vorbereitet hat, leistete über die gesamte Projektlaufzeit fachliche Begleitung. Die AG besteht aus Experten/innen aus den unterschiedlichen Bereichen der Jugendberufshilfe, z.B. Vertreter/innen der freien Träger, der Bundesagentur für Arbeit.

7.2.3. Phasen des Projektes

1. Phase – Ausarbeitung des Forschungsdesigns (umgesetzt Mai – Juli 2011)

Die erste Phase beinhaltete die Planungsphase für das Projekt, die Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Forschungsdesigns und des damit verbundenen Zeitplanes. Dies beinhaltete die Identifizierung, Auswertung und Systematisierung wissenschaftlicher Studien, Publikationen, statistischer Kennzahlen zum Thema niederschwellige Angebote der Jugendberufshilfe für benachteiligte Jugendliche, im Speziellen auf das Land Sachsen-Anhalt bezogen.

2. Phase – Erhebung in allen Landkreisen und kreisfreien Städten/Erfassung der Träger der Jugendberufshilfe in den Landkreisen und kreisfreien Städten (umgesetzt August – Dezember 2011)

Die zweite Projektphase beinhaltete die Erhebung in allen Landkreisen und kreisfreien Städten. Die Erfahrungen der AG Jugendberufshilfe haben gezeigt, dass die im Bereich der Jugendberufshilfe tätigen Träger vordergründig bereit zur Zusammenarbeit, jedoch aufgrund der im Feld bestehenden massiven Konkurrenz oft sehr vorsichtig mit der Weitergabe sensibler Daten sind, zudem, wenn sie einen Rückbezug auf den jeweiligen Träger ermöglichen. Um diesem Problem entgegenzuwirken, und um Transparenz zu erzielen, fiel die Wahl auf ein qualitatives Erhebungsinstrument.

3. Phase – Ergebnisauswertung (Januar 2012 – März 2012)

Auf Grundlage der in der 2. Projektphase geführten Experten/innenbefragungen wurden hinsichtlich der untersuchungsleitenden Forschungsfrage die Erkenntnisse dokumentiert. Mittels der qualitativen Inhaltsanalyse, die als eine quantifizierende Methode zur Analyse von Texten beschrieben werden kann, wurden die auszuwertenden Texte als Material behandelt, in dem die Rohdaten aus den Texten extrahiert und aufbereitet wurden.

4. Phase – Ergebnisbericht (geplant April 2012)

Die Fertigstellung des Endberichts steht derzeit noch aus. Die Erstellung hat sich aufgrund nicht planbarer Ereignisse, die sich aktuell noch in der Klärung befinden, verschoben.

8. Ausblick

8.1. Fokus Jugend 2012: Jugendpolitik

In Sachsen-Anhalt stehen wir vor großen Herausforderungen – viele davon betreffen unmittelbar junge Menschen. Schlagworte sind: demografischer Wandel, Verdichtung von Ausbildung, Fachkräftemangel, fehlende Ressourcen für das Vorhalten von Infrastruktureinrichtungen wie Jugendclubs oder Schwimmbäder sowie Verödung des ländlichen Raums, z.B. Schließung von Standorten von Kindertagesstätten. Junge Menschen fordern aber gleichzeitig ihre Rechte verstärkt ein! Sie setzen ihre Themen so z.B. über die neuen Medien. Antworten auf diese Herausforderungen sind JETZT durch eine ressortübergreifende und in sich schlüssige JUGENDPOLITIK zu entwickeln, die junge Menschen als ihre Akteure ernst nimmt!

Ein Grundstein hierfür soll beim „Fokus Jugend 2012: Jugendpolitik“ und den im Rahmen des Fokus Jugend 2012 stattfindenden „Jugendpolitischen Hearing“ gelegt werden. Der Fokus Jugend 2012: Jugendpolitik reiht sich damit in die aktuelle Diskussion über die Meißner Thesen zur Situation der Jugendarbeit in Ostdeutschland sowie in die Debatte um eine eigenständige Jugendpolitik ein und greift diese speziell für Sachsen-Anhalt auf.

Termin: Oktober 2012

8.2. Jugendengagement

8.2.1. TU Dortmund: Online Befragung „Keine Zeit für Jugendarbeit!“⁴

Ob G8, Ganztagschule oder Bachelor- und Masterstudiengänge – das Leben Jugendlicher und die Rahmenbedingungen des Aufwachsens haben sich verändert. Bleibt da noch ausreichend Zeit für die Teilnahme und das ehrenamtliche Engagement in der Jugendarbeit? Dieser Frage widmet sich unser Projekt „Keine Zeit für Jugendarbeit!“ der TU Dortmund unter Beteiligung der Landesjugendringe.

Ziel

Ziel der Online Befragung ist es, zu erfassen, welche Auswirkungen eine zeitliche Verdichtung der Jugendphase für die Teilnahme und das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen in der Jugendarbeit hat und wie Jugendorganisationen (Verbände, Vereine und Initiativen) mit dieser Herausforderung umgehen.

Zentrale Fragestellungen

Wie werden Veränderungen in der Lebenswelt Jugendlicher von den Jugendorganisationen wahrgenommen? Welche Auswirkungen haben sie auf die Gewinnung von Teilnehmer/innen, Mitgliedern und freiwillig Engagierten? Was bedeuten sie für ihr Selbstverständnis und die organisationsinternen Prozesse der Selbstorganisation?

⁴ Vgl. <http://www.forschungsverbund.tu-dortmund.de/index.php?id=289> Stand: 21.06.2012

Wie kann die wichtige Grundlage der Arbeit von Selbstorganisationen als freiwillig und außerschulisch unter veränderten Rahmenbedingungen erhalten werden?

Welche politischen Strategien werden von den Jugendorganisationen bzw. ihren Dachorganisationen entwickelt, um der allgemeinen Tendenz der Zeitverdichtung entgegenzuwirken und (zeitliche) Freiräume für Heranwachsende zu erhalten?

Wie stellen sich die Jugendorganisationen auf bereits eingetretene veränderte Bedingungen des Heranwachsens Jugendlicher ein?

Laufzeit

August 2011 – Juli 2013

8.2.2. Freiwilligensurvey 2009

Das Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt hat neben drei anderen Trägern den KJR LSA eingeladen, sich an der Erstellung von Handlungsempfehlungen zum Engagement junger Menschen zu beteiligen, die – wie von der Staatskanzlei gewünscht – als Kabinettsvorlage dienen sollen. Hintergrund sind die Ergebnisse des Freiwilligensurvey 2009, der, so das MAS, u.a. bei den jungen Menschen ein erhebliches Nachlassen des Engagements nachweise – und dies nicht nur gegenüber den Ergebnissen für die alten Bundesländer, sondern auch entgegen der Ergebnissen in den anderen neuen Bundesländern. Eine Kabinettsbefassung mit Vorschlägen zu Handlungskonsequenzen sei für den Herbst geplant.

In der ersten vorliegenden Fassung, die andiskutiert wurde, wurde eine starke Betrachtung des Engagements im Rahmen von Schule fokussiert. Hinzu kommt eine starke Verzweckung des Engagement, das als wichtiger informeller Bestandteil der persönlichen arbeitsmarktkonformen Qualifizierung junger Menschen steht. Freiwilligkeit, Selbstbestimmtheit, Spaß und Verantwortung treten in den Hintergrund. An dieser Stelle gilt es für uns, deutlich zu machen, dass junge Menschen sich in den Jugendverbänden aus ganz anderen Gründen heraus engagieren. **Jugendliches Engagement erfolgt freiwillig und zweckfrei. Es orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen und Belangen der jungen Menschen, die sich engagieren.**

8.3. wählerisch

Das Netzwerk „wählerisch“, welches die Aktivitäten zur letzten Landtagswahl im Jugendbereich koordiniert hat, hat sich rekonstituiert und ist dabei, das Vorgehen für die Aktivitäten zur Bundestagswahl zu koordinieren und zu planen.

Derzeit sind folgende Aspekte in Planung:

- Politisches Jugendportal www.waehlerisch.net mit generellen jugendpolitischen Informationen, Infos zur Bundestagswahl sowie zu den Aktivitäten im Jugendbereich in Sachsen-Anhalt.
- Kooperationen insb. mit Berufsschulen, mit dem Ziel Jugendlichen und Politiker/innen ins Gespräch zu bringen.
- Politischer Jugendkonvent in Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen der Parteien

- U18 Wahl
- Jugendplakataktion für junge Menschen bis 27 Jahre
- Weiternutzung und Anpassung der Aktionsmaterialien aus 2011

Zur Unterstützung des Netzwerkes ist geplant eine BFD-Stelle einzurichten. Diese wird ihren Arbeitsplatz im KJR LSA haben.

9. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. haben sich 23 landesweit tätige Jugendverbände, 3 Dachverbände sowie die Arbeitsgemeinschaft der Kreis- und Stadtjugendringe Sachsen-Anhalt zu einer Arbeitsgemeinschaft auf Landesebene zusammengeschlossen. Der KJR LSA verfügt über eine gewachsene und aktive demokratisch organisierte Verbandsstruktur, die stark in die Fläche des gesamten Landes hineinwirkt. Hauptaufgabe des KJR LSA ist die **Vertretung der Interessen aller Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt** sowie seiner Mitgliedsverbände. Oberstes Ziel des KJR LSA ist es, in diesem Sinne jugendpolitisch Einfluss zu nehmen. Hierzu gehört insbesondere die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt sowie die Mitgestaltung und (Ab)Sicherung von Rahmenbedingungen und Strukturen der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit im Land. Darüber hinaus hat er sich als Fach- und Beratungsstelle für alle Fragen der (verbandlichen) Kinder- und Jugend(sozial)arbeit im Land etabliert.

Der KJR LSA und die in ihm zusammengeschlossenen landesweit tätigen Jugendverbände, Dachverbände sowie die AG der Kreis- und Stadtjugendringe Sachsen-Anhalt stehen für:

- selbstbestimmte und selbst organisierte Kinder- und Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen,
- Mitbestimmung und Partizipation in gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen,
- qualitative und nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt,
- Förderung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und ihres sozialen und demokratischen Verhaltens, insbesondere durch Förderung der politischen Bildung, der Aus- und Weiterbildung, der Kinder- und Jugendarbeit und der Entfaltung der Interessen junger Menschen,
- Werteorientierung von Kindern und Jugendlichen,
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements,
- Vertretung von jugendpolitischen Interessen gegenüber der Regierung und der Verwaltung auf Landesebene,
- Vertretung der Interessen junger Menschen in Politik und Gesellschaft/Öffentlichkeit,
- Entwicklung von Perspektiven der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit und deren Darstellung gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik,
- Einflussnahme auf die aktuelle Kinder- und Jugendpolitik und die Entwicklung der Kinder- und Jugendgesetzgebung des Landes Sachsen-Anhalt, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung,

- Absicherung der finanziellen, strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Kinder- und Jugend(verbands)arbeit,
- Qualitätssicherung und Fachlichkeit durch Veranstaltung von Fachtagungen, Workshops und Expert/innengespräche sowie durch Erarbeitung von Handreichungen, Hinweisen und Hilfestellungen für Jugendgruppen, Jugendinitiativen und Jugendverbände,
- vielfältiges Engagement für Gleichberechtigung und Menschenrechte, Frieden und Völkerverständigung,
- aktives Eintreten für Demokratie und gegen Rassismus, Intoleranz und Gewalt.

9.1. Der KJR LSA arbeitet im Rahmen einer pluralistischen Organisationsstruktur

Grundlage der Zusammenarbeit der Mitgliedsverbände im KJR LSA sind die gegenseitige Achtung und strikte Wahrung ihrer Integrität, unabhängig von ihren politischen, religiösen, weltanschaulichen und ethnischen Unterschieden sowie das Eintreten für die Verwirklichung der Menschenrechte für Demokratie, Freiheit, Gewaltlosigkeit, Frieden und einer lebenswerten Welt. Partizipation, Selbstbestimmung, Interessenvertretung und Basisdemokratie sind folgerichtig Grundlagen der Arbeit des KJR LSA.

Der KJR LSA ist als Verein organisiert und arbeitet im Rahmen einer pluralistischen Organisationsstruktur. Die **Organe des KJR LSA** laut Satzung⁵ sind

- die Mitgliederversammlung,
- der Sprecher/innenkreis,
- der Vorstand,
- die Geschäftsführung.

Oberstes Beschluss fassendes Organ des KJR LSA ist die mindestens einmal jährlich tagende **Mitgliederversammlung**. Der Mitgliederversammlung obliegen die Gesamtplanung und die Festlegung der Richtlinien für die gemeinsame Arbeit als oberstes Vereinsorgan.

Zweimal jährlich treffen sich die legitimierten Mitglieder beim **Sprecher/innenkreis**. Dieser beschließt über alle Aufgaben des KJR LSA im Rahmen der von der Mitgliederversammlung getroffenen Beschlüsse.

Der von der Mitgliederversammlung aus den Mitgliedsverbänden gewählte und ehrenamtlich tätige **Vorstand** besteht aus 3 bis 6 Personen. Er arbeitet auf der Grundlage der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Sprecher/innenkreises und ist diesen gegenüber rechenschaftspflichtig. Der Vorstand tagt monatlich. Für die Erfüllung der durch die Mitgliederversammlung beschlossenen Aufgaben des KJR LSA können durch den Vorstand **Arbeitsgruppen** eingerichtet werden. Die Arbeitsgruppen werden von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle geleitet.

Für die Führung der Geschäfte des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. wird vom Vorstand ein/e **Geschäftsführer/in** bestellt.⁶

⁵ Vgl. §5 Satzung KJR LSA

⁶ Zuständigkeiten sind festgelegt in den §§4 ff. der Satzung des KJR LSA

Der KJR LSA unterhält eine **Geschäftsstelle**. Die Geschäftsstelle des KJR LSA arbeitet im Auftrag ihrer Mitgliedsverbände und nach den Vorgaben des Vorstands. Grundlage für die Arbeit der Geschäftsstelle des KJR LSA ist die aktuelle Satzung. Die Geschäftsstelle ist die Kommunikations- und Servicestelle des KJR LSA. Zugleich werden hier die Interessen der Verbände gebündelt und nach außen vertreten. Die Geschäftsstelle des KJR LSA ist in enger Abstimmung mit dem Vorstand Sprecherin gegenüber der Landesregierung, der Verwaltung und der Öffentlichkeit, wenn es um die Belange der Kinder- und Jugendhilfe geht.

9.2. Mitgliedsverbände des KJR LSA

Die Mitgliedsverbände des KJR LSA sind landesweit tätige Jugendverbände gemäß §12 KJHG und dementsprechend nach §75 KJHG anerkannte Träger der freien Jugendhilfe. Ihre Untergliederungen und ggf. Mitgliedsverbände sind an den verschiedensten Orten Sachsen-Anhalts präsent und arbeiten auf allen Ebenen, in allen Landkreisen Sachsen-Anhalts. Als selbstständige Jugendverbände entscheiden sie selbst und eigenverantwortlich über ihre Ziele, Aufgaben, Methoden und ihre Organisation. Sie haben unterschiedliche Zielgruppen, eigene pädagogische Ansätze sowie eigene Leitungsstrukturen und Satzungen. Sie haben unterschiedlichste Orientierungen, Prägungen und Traditionen. Gemeinsam ist ihnen eine Kinder- und Jugendarbeit, die von Kindern und Jugendlichen getragen, gestaltet und mitbestimmt wird. Sie bieten Kindern und Jugendlichen einen Raum, in dem sie sich selbst weiter entwickeln können und die Möglichkeit haben, sich für eine demokratische und soziale Gesellschaft ohne Diskriminierung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einzusetzen. Als landesweit tätige Jugendverbände bieten sie Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit der langfristigen und verantwortlichen Mitarbeit; sie bieten aber auch offene Angebote und Projekte an, die für alle Kinder und Jugendlichen interessant sind und zur Verfügung stehen.

Mitgliedsverbände im KJR LSA sind:

landesweite Jugendverbände

1. Adventjugend in Sachsen-Anhalt
2. Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V.
3. Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
4. deutsche beamtenbund jugend sachsen-anhalt
5. djo - Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
6. Evangelische Jugend Anhalts
7. fjp>media, Verband junger Medienmacher Sachsen-Anhalt
8. Gemeindejugendwerk Niedersachsen - Ostwestfalen - Sachsen-Anhalt
9. Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. - Landesverband Sachsen-Anhalt - Thüringen e.V.
10. Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt im Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e.V.
11. Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
12. Landesverband der Kinder- und Jugend-Erholungszentren Sachsen-Anhalt e.V. (KIEZ)
13. Landjugendverband Sachsen-Anhalt e.V.
14. Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Sachsen-Anhalt e.V.
15. Interessenvereinigung Jugendweihe Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

16. Internationaler Bund Sachsen-Anhalt e.V.
17. Naturschutzjugend Sachsen-Anhalt im Naturschutzbund Deutschland Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
18. PARITÄTISCHES Jugendwerk im PARITÄTISCHEN Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
19. Pfadfinderring Sachsen-Anhalt e.V.
20. Sozialistische Jugend Deutschland – Die Falken Landesverband Sachsen-Anhalt
21. THW-Jugend e.V. Berlin – Brandenburg – Sachsen-Anhalt
22. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt
23. Sportjugend im LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.

Dachverbände der landesweiten Jugendverbände

24. Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland
25. Deutsche Gewerkschaftsbund-Jugend Sachsen-Anhalt
26. Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Arbeitsgemeinschaft der Kreis- und Stadtjugendringe Sachsen-Anhalt

1. Jugendring Saalekreis e.V.
2. Kinder- und Jugendring Burgenlandkreis e.V.
3. Kreisjugendring Anhalt-Bitterfeld e.V.
4. Kreis-Kinder- und Jugendring Harz e.V.
5. Kreis-Kinder- und Jugendring Jerichower Land e.V.
6. Kreis-Kinder- und Jugendring Mansfeld-Südharz e.V.
7. Kreis-Kinder- und Jugendring Stendal e.V.
8. Kreis-Kinder- und Jugendring Wittenberg e.V.
9. Stadtjugendring Halle/ Villa Jühling e.V.
10. Stadtjugendring Magdeburg e.V.

9.3. Zentrale Aufgaben und Zielgruppen des KJR LSA

Kinder- und jugendpolitische Interessenvertretung auf Landesebene

- Vertretung der Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie der Mitgliedsverbände in der Öffentlichkeit und gegenüber Parlament und Regierung
- Beratung der Mitgliedsorganisationen und Förderung der Kooperationen zwischen den Mitgliedsverbänden sowie mit anderen Organisationen der Jugendarbeit
- Entwicklung und Mitgestaltung von Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit

Landesweite Fach- und Beratungsstelle insbesondere für Themen wie

- (verbandliche) Kinder- und Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendbildung
- Förderung ehrenamtlichen Engagements (u.a. Juleica)
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Demokratie/politische Bildung

- Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe
- Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendarbeit z.B. durch Fortbildung

Zielgruppen	Ziele
Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Lebensbedingungen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen in Stadt und Land in Sachsen-Anhalt • Verbesserung der Rahmenbedingungen für selbst organisierte Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt • Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Kindern und Jugendlichen • Förderung von Partizipation und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in den Kommunen und im Land
Mitgliedsverbände/ Multiplikator/innen der Kinder- und Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung selbst bestimmter und selbst organisierter Kinder- und Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen • Unterstützung von Mitbestimmung und Partizipation in gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen • Unterstützung der Aufgaben von Jugendverbänden durch Angebote der politischen Bildung, der Aus- und Weiterbildung u.a. • Sicherung von Qualität und Fachlichkeit durch Veranstalten von Fachtagungen, Workshops und Expert/innengesprächen sowie durch Erarbeitung von Handreichungen, Hinweisen und Hilfestellungen für Jugendgruppen, Jugendinitiativen und Jugendverbände • Vernetzung der Akteur/innen • Beratung und Unterstützung
Politik/Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung der gesetzlich festgelegten Aufgaben nach KJHG • Mitbestimmung und Partizipation in gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen • Vertretung der Interessen junger Menschen in Politik und Gesellschaft • Einflussnahme auf die aktuelle Kinder- und Jugendpolitik und die Entwicklung der Kinder- und Jugendgesetzgebung des Landes Sachsen-Anhalt • Beteiligung an der Jugendhilfeplanung • Absicherung der finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Kinder- und Jugend(verbands)arbeit • Forderung nach Unterstützung des vielfältigen

Fachpresse
Öffentlichkeit

und

- Engagements der Jugendverbände für Gleichberechtigung und Menschenrechte, Frieden und Völkerverständigung sowie des aktiven Eintretens gegen Rassismus, Intoleranz und Gewalt durch Schaffen von finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen
- Sensibilisierung für Formen und Strukturen selbstbestimmter und selbst organisierter Kinder- und Jugendarbeit innerhalb demokratischer Strukturen, für Potenziale der Mitbestimmung und Partizipation in gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bereichen
 - Aufzeigen der Leistungen von Jugendverbänden für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen und ihrer Werteorientierung sowie der durch freiwilliges Engagement für die Gesellschaft geschaffenen Werte
 - Vermitteln der Interessen junger Menschen an Politik und Gesellschaft
 - Darstellen der aktuellen Kinder- und Jugendpolitik und der Entwicklung der Kinder- und Jugendgesetzgebung des Landes Sachsen-Anhalt
 - Aufzeigen der Notwendigkeit der Absicherung finanzieller und rechtlicher Rahmenbedingungen von Kinder- und Jugend(verbands)arbeit